

Veranstalter

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Zimmerstr. 13–15, 10969 Berlin

Ihre Ansprechpartnerinnen im Difu

■ Dr. Bettina Reimann
Tel. 030/39001-191
reimann@difu.de

■ Gudrun Kirchhoff
Tel. 030/39001-192
kirchhoff@difu.de

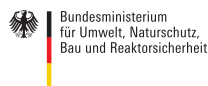


Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Gefördert durch:

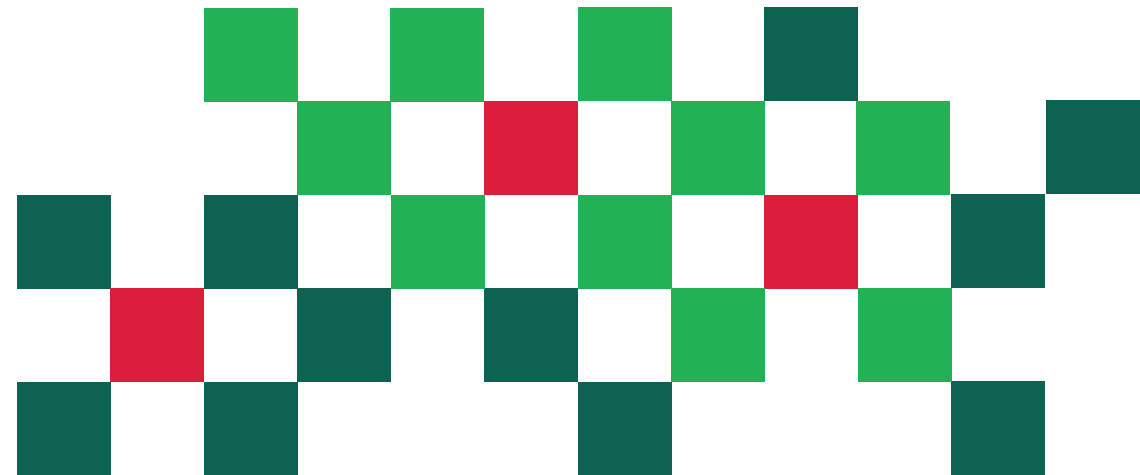


Fachliche Begleitung:



Ticken kleine Städte anders?

Stadtentwicklung und Integrationspolitik in Klein- und Mittelstädten



Abschlussveranstaltung des Forschungs-Praxis-Projekts

»Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten – Sozialräumliche Integration, städtische Identität und gesellschaftliche Teilhabe«

26. April 2018, ufaFabrik, Viktoriastr. 10–18, 12105 Berlin

In vielen Köpfen existiert die Vorstellung von einerseits »bunten« Großstädten und andererseits »monochromen« Kleinstädten, in denen die Uhren anders ticken. In der Realität sind die über 1.300 kleineren Städte in Deutschland überaus heterogen, wie auch deren Stadtgesellschaft vielfältig ist. Die Zuwanderung bietet Chancen für die Entwicklung der Klein- und Mittelstädte und stellt diese gleichermaßen vor die Herausforderung, die zunehmende Vielfalt als Prozess zu gestalten. Der Zuzug von Geflüchteten entfaltet vielerorts eine Katalysatorwirkung: Nach Erstaufnahme und Unterbringung stellte sich nämlich rasch die Frage, wie sich das zukünftige Zusammenleben und der gesellschaftliche Zusammenhalt in einer durch Mobilität geprägten Gesellschaft gestalten lassen.

Auf der Fachtagung werden Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem dreijährigen Forschungs-Praxis-Projekt vorgestellt und in übergreifende Fachdiskurse eingebettet. In Vorträgen, Gesprächsrunden und Panels sollen ausgewählte Themen erörtert und Fragestellungen vertieft werden: Wie verändert Vielfalt die Innenstädte? Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und sozialer Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft fördern? Welche Beiträge leisten integrierte Konzepte zur Stärkung der Innenstädte? Welche neuen Raumangebote sind erforderlich? Wie beeinflusst die zunehmende Vielfalt die städtische Identität? Auch wenn die Nahtstellen zwischen Stadtentwicklung und Integrationspolitik nicht immer und überall offensichtlich sind, richtet sich die Veranstaltung an Akteure aus beiden Bereichen sowie an weitere Interessierte.

Praktische Informationen

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis zum **12. April 2018** per Fax: 030/39001-269 oder E-Mail an: greiner@difu.de. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Organisation und Anmeldung

Steffi Greiner, Difu

Tel. 030/39001-212, Fax 030/39001-269

E-Mail: greiner@difu.de

Veranstaltungsort

ufaFabrik, Theatersaal

Viktoriastr. 10–18, 12103 Berlin

Einen Übersichtsplan der ufaFabrik finden Sie unter:

<https://www.ufafabrik.de/de/14273/ubersichtsplan.html>

Verkehrsverbindungen

U 6, Richtung Alt-Mariendorf, U-Bahnhof Ullsteinstraße, Ausgang: Viktoriastraße.

Bus 170/246, Haltestellen Friedrich-Karl-Straße und Attilaplatz

Nachtbusse: N 84/N 6, Haltestellen Tempelhofer Damm und Attilaplatz

Nur wenige Parkplätze vorhanden!



Zum Projekt

Das Forschungs-Praxis-Projekt »Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten – sozialräumliche Integration, städtische Identität und gesellschaftliche Teilhabe« hat sich in den vergangenen drei Jahren mit der Frage auseinandergesetzt, was die Zuwanderung für Klein- und Mittelstädte des ländlichen Raums und die zunehmende kulturelle Vielfalt für die Entwicklung der Innenstädte bedeuten. Untersucht und diskutiert wurde u. a., mit welchen strategischen Konzepten und Instrumenten kommunale Integrationspolitik gestaltet werden kann und welche Projekte und Maßnahmen den sozialen Zusammenhalt und die Begegnung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern.

An dem Projekt waren bundesweit neun Klein- und Mittelstädte beteiligt. Ihre Innenstädte leiden unter Funktionsverlusten und sie weisen einen vergleichsweise hohen Anteil zugewanderter Bevölkerung auf. Im Zuge des Projektes wurden konkrete Aktivitäten zur Verbesserung der lokalen Integrationspolitik auf den Weg gebracht. Dabei spielte eine zentrale Rolle, wie Stadtentwicklung und Integration zusammengedacht und ressortübergreifende Ansätze entwickelt werden können.

Das dreijährige Forschungs-Praxis-Projekt wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) bearbeitet. Kooperationspartner sind das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU, durch Projektfördermittel des BAMF und durch das Förderprogramm »WIR« des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Programm

Moderation:

Frauke Burgdorff, Burgdorff Stadt – Agentur für kooperative Stadtentwicklung

9.00 Uhr **Einlass, Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10.00 Uhr **Begrüßung**

■ Prof. Martin zur Nedden, Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), Berlin

Einführung in die Veranstaltung

■ Frauke Burgdorff, Burgdorff Stadt – Agentur für kooperative Stadtentwicklung

10.20 Uhr **Key-Note – Städtische Entwicklung in der Migrationsgesellschaft**

■ Prof. Dr. Andreas Pott, Universität Osnabrück, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien

11.00 Uhr **Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten. Vorstellung und Diskussion von Projektergebnissen**

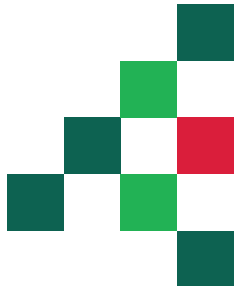
■ Dr. Bettina Reimann, Difu

11.30 Uhr **Gesprächsrunde: Forschung und Praxis im Dialog – Die Essenz von drei Jahren**

Diskussion und Reflexion u. a. folgender Fragen:

- Welche Migrationserfahrungen prägen die Kommunen und geben ihnen ggf. sogar ein neues Gesicht?
- Wie werden Vielfalt, Integration und Stadtentwicklung als Aufgaben, Prozesse und grundlegende kommunale Handlungsfelder verstanden?
- Wie kamen Lernprozesse zustande, und welche Strukturen, Netzwerke und Konzepte haben sich bewährt bzw. mussten angepasst oder verändert werden?

■ Frauke Burgdorff im Gespräch mit Silke Andresen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Bürgermeister Stephan Kelbert, Stadt Michelstadt, Birgit Kaiser, Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Zittau, Maria Lindemann, Erste Beigeordnete Stadt Steinfurt, Dr. Bettina Reimann, Difu



12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **Panel I: Gesellschaftliche Teilhabe – Räume öffnen**

Themen-Panel mit einem einführenden Vortrag und zwei Impulsen zu Fragen, Ansatzpunkten und Verständnissen von gesellschaftlicher Teilhabe, nicht zuletzt mit Blick auf neue Raumbedarfe

Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

■ Prof. Dr. Roland Roth, Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI), Berlin

Orte der Begegnung – Ansatzpunkte aus den Projektkommunen zur Förderung der sozialräumlichen Integration

■ Gudrun Kirchhoff, Difu, Joachim Mergen, Caritaszentrum Germersheim

Gesellschaftliche Teilhabe – Rolle der Migrant*innenorganisationen

■ Breschkai Ferhad, Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NEMO) e. V., Berlin

Diskussion

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Panel II: Stadt als Spiegel einer vielfältigen Gesellschaft**

Was verstehen wir unter Vielfalt, und wie kann Vielfalt bzw. Integration als strategisches Thema in den Kommunen verankert werden? Themen-Panel mit einem einführenden Vortrag und zwei Impulsen zu Fragen, Ansatzpunkten und Verständnissen von urbaner Vielfalt und Stadtentwicklung

Migration und urbane Vielheit

■ Prof. Dr. Erol Yildiz, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

Wir brauchen ein Konzept! Erfahrungen an der Nahtstelle von Stadtentwicklung und Integration

■ Wolf-Christian Strauss, Difu, Johanna Bächle, Amt für Bildung und Kultur, Stadt Mühlacker

Die Rolle des Quartiers in Integrations- und Stadtentwicklungsprozessen

■ Enes Biyik, Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Diskussion

17.00 Uhr **Gesellschaftlicher Zusammenhalt in einer mobilen Gesellschaft – Wie können Kommunen die Herausforderungen meistern? Podiumsdiskussion**

Diskussion und Reflexion u. a. folgender Fragestellungen: Was heißt gesellschaftlicher Zusammenhalt? Unter welchen Voraussetzungen kann dieser in urbanen Migrationsgesellschaften gefördert werden? Welche besonderen Fragen und Herausforderungen stellen sich hierbei für Klein- und Mittelstädte?

■ Frauke Burgdorff im Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Pott, Universität Osnabrück, Ricarda Pätzold, Difu, Wiebke Schindel, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Pfarrer Martin Schmelzer, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Kirchenkreis Merseburg, Gaby Töpferwien, Landkreis Goslar, Fachbereich Familie, Jugend & Soziales

18.00 Uhr Kulinarisch-musikalischer Ausklang